

settembre 2015, a cura di Massimiliano BASSETTI / Nicolangelo D'ACUNTO (Incontri di studio 15) Spoleto 2017, Fondazione Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo, XIX u. 281 S., Abb., ISBN 978-88-6809-139-2, EUR 45. – Ohne Register und Zusammenfassung, aber mit ausführlichen Grußworten zeigt sich der Sammelband eher lokal- und regionalhistorischem Interesse verhaftet. Protagonist ist Bonfilio, gebürtig aus Osimo, Bischof von Foligno, der 1096 ins Heilige Land aufbrach, angeblich totgesagt wurde, als Bischof einen Nachfolger erhielt und nach seiner Rückkehr circa 1106 zunächst in S. Maria di Storaco, dann in der Eremitage S. Maria di Fara bei Cingoli lebte und der Überlieferung nach am 27. September 1115 starb. Hauptsächlich bekannt ist er aus einer Vita, welche der Gründer der Silvestriner verfasste, der ebenfalls aus Osimo gebürtige Silvestro Guzzolini († 1267); ihre Edition von 1983 und italienische Übersetzung von 1991 werden S. 238–281 nachgedruckt. Im übrigen handeln Franco CARDINI (S. 1–39) über den Kreuzzug, Nicolangelo D'ACUNTO (S. 41–56) über Bonfilios geistig-geistliches Profil, Francesco PIRANI (S. 57–86) über Osimo, Francesca BARTOLACCI (S. 87–109) über Cingoli, Massimiliano BASSETTI (S. 111–146) über Foligno, Ugo PAOLI (S. 147–180, 4 Tafeln) über die Vita und Giuseppe CUCCO (S. 181–192, 7 Tafeln) über den spätm.-frühneuzeitlichen Kult. Giuseppe AVARUCCI (S. 193–236, 4 Tafeln) stellt das spätestens 1237 auch nach S. Bonfilio benannte, spätestens 1248 den Silvestrinern gehörende Kloster S. Maria di Fara vor und ediert dazu neun Urkunden der Jahre 1237 bis 1384. Die Silvestriner hatten offenkundig ein Interesse, die Verehrung zu propagieren. Nicht näher thematisiert wird die Frage, wie weit das wibertinische Schisma und die Auseinandersetzungen um Papst Paschalis II. Bonfilios Leben beeinflussten. K. B.

Beata civitas. Pubblica pietà e devozioni private nella Siena del '300, a cura di Anna BENVENUTI / Pierantonio PIATTI (Toscana sacra 5) Firenze 2016, SISMEL – Edizioni del Galluzzo, XIII u. 650 S., Abb., ISBN 978-88-8450-733-4, EUR 84. – Der aus einer Tagung von 2010 hervorgegangene Band will das religiöse und soziopolitische Umfeld durchleuchten, aus dem bekannte Heilige wie Bernardino oder Katharina von Siena hervorgegangen sind. Er enthält neben Vor- und Nachworten 22 Beiträge: André VAUCHEZ (S. 3–8) gibt einen knappen Überblick über neuere Forschungen zur „religione civica“ als Synthese von kommunaler Identität und religiöser Praxis in den Städten des 13. und 14. Jh. Paolo NARDI (S. 11–41) beschreibt die Rolle des Säkularklerus und besonders der Bischöfe von Siena. Andrea GIORGI / Stefano MOSCADELLI (S. 43–65) analysieren im Anschluss an sozialanthropologische Klassiker und die civic ritual-Forschung die soziale Bedeutung der Prozessionen am 15. August. Bruno SANTI (S. 67–71) scheitert bei dem Versuch, auf knappstem Raum etwas Lesenswertes über Stifterbilder in der Kunst des 6. bis 17. Jh. mitzuteilen. Marina GAZZINI (S. 73–88) eröffnet eine Reihe von Beiträgen zu Bruderschaften und entnimmt deren Statuten interessante Hinweise auf ihre Rolle für die Integration von Stadtgesellschaften, freilich ohne Bezug auf Siena. Maria Assunta CEPPARI RIDOLFI (S. 89–126) nutzt Quellen aus dem Staatsarchiv Siena und ihre eigene Sammlung von Bruderschaftsurkunden zu einem syste-